



The **9AG** Community

Die neue  
Schülerzeitung für  
euch!

1. Ausgabe

# Inhaltsverzeichnis

Hilfe bei der Berufswahl:

Studientag - Universität Stuttgart.....	2
Architektur .....	4
Kunstgeschichte .....	5
Wirtschaft.....	5
Studientag bei der Akademie Deutsche Pop in Stuttgart	6
Berufsinformations-börse am OAG .....	7
AG des Monats	
Die Basketball AG .....	11
Weihnachten steht vor der Tür!	
Kunstvolle Weihnachten.....	13
Päckchenaktion „Neu verpackt!“ .....	14
England-Austausch.....	15
Kunstvolle Weihnachten.....	13
Welches Geschenk?.....	19
Mobiler Mini Sternen Projektor.....	19
Mini Staubsauger Henry .....	20
Nageltrockner-Pusteäffchen.....	20
Notfall-Schnurrbart .....	21
Selbstgemachte Los-Box.....	21
Personalisierte Bücher .....	22
Intelligente Knete.....	23
Erlebnisgeschenke.....	23

*Verschiedenes:*

<i>Filmtipps .....</i>	<i>24</i>
<i>Star Wars: Episode VII - Das Erwachen der Macht.....</i>	<i>24</i>
<i>Daddy's Home - Ein Vater zu viel.....</i>	<i>24</i>
<i>James Bond 007 - Spectre.....</i>	<i>24</i>
<i>Die Tribute von Panem - Mockingjay: Teil 2 .....</i>	<i>25</i>
<i>Steve Jobs.....</i>	<i>25</i>
<i>Musiktipps.....</i>	<i>26</i>
<i>Impessum.....</i>	<i>27</i>

*→ Wer der Schülerzeitung noch beitreten will, kann das gerne tun!  
Treffen: Raum 42, immer mittwochs in der Mittagspause, einfach vorbeikommen!*

# Studientag – Universität Stuttgart

Am 18. November hatten Schüler und Schülerinnen aus ganz Baden-Württemberg die Möglichkeit, sich in Universitäten und Hochschulen über das spätere Studium zu informieren. Somit waren auch wir, die K1, dabei. Es ging schon früh morgens los. Unser Ziel: die Uni in Stuttgart!

Als wir um 7 Uhr am Bahnhof in Bopfingen starteten, sahen alle noch etwas verschlafen aus, aber wir hatten eine längere Fahrt vor uns und so konnten wir uns noch etwas entspannen. Schon im Zug fiel uns auf, was für ein Ausmaß dieser Tag annahm. Es gab keine Sitzplätze mehr und so mussten die meisten bis nach Aalen im Zug stehen. Im Zug Richtung Stuttgart sah das jedoch schon besser aus und jeder von uns hatte einen Sitzplatz. Als wir dann in Stuttgart waren, hieß es immer: „Herrn Hartmann hinterher!“ Er führte uns über einen kleinen Umweg durch die Königsstraße, aber letztendlich sicher an unser Ziel. Nach 5 Minuten Laufzeit standen wir schon vor der Uni und es war anders, als wir uns das vorgestellt hatten.

Die zwei Hochhäuser, die man sah, waren die Hauptgebäude, in denen riesige Vorlesungssäle, verschiedene Werkstätten oder anders genutzte Räume waren. Der Campus war riesig und wir brauchten ein wenig Zeit, um uns zurecht zu finden. Schlussendlich fanden wir jedoch alle unsere Vorlesungssäle rechtzeitig.



## Architektur

Eine der größten Vorlesungen fanden wir im Fach Architektur vor. Der Vorlesungssaal war riesig und auf über 200 Studenten ausgelegt. Die Schüler und Schülerinnen drängten sich in den Saal, um noch gute Sitzplätze zu bekommen. Es war wie in den Filmen, die man immer sieht. Keiner kannte den anderen, da einfach so viele Menschen in einem Raum waren.

Dabei war es aber keine Vorlesung, wie man sich das vorstellt. Es war ein Vortrag darüber, welche Fähigkeiten man für das Studium braucht, wie man sich bewerben sollte und wie der Ablauf des Studiums ist. Bei diesem Vortrag haben wir außerdem gelernt, dass man für diesen Studiengang etwas technisch begabt sein sollte, denn man muss viele Projekte zeichnen und später dann aus verschiedenen Materialien (z.B. Holz) bauen. Diese Fähigkeiten werden dann im Studium mit Hilfe von viel Teamwork, sowie Praxis erweitert und ausgebaut. Im Mittelpunkt steht hier vor allem die Fähigkeit, sich etwas visuell vorzustellen und es später in die Praxis umzusetzen. Auch der Spaß soll hier mit an erster Stelle stehen, weshalb einmal im Jahr

eine größere Reise geplant und in die Tat umgesetzt wird. Auch hier werden praktische Erfahrungen gesammelt und nennenswerte architektonische Leistungen besichtigt.

Alles in allem war es eine informative Vorlesung. In ihr hat man viel über das Studienfach Architektur erfahren und sie hat die Entscheidung, ob man eines Tages Architekt werden will, für uns einfacher gemacht.

## Kunstgeschichte

Das Studienfach der Kunstgeschichte hatten wir in einem verhältnismäßig kleinen Vorlesungssaal. Zuerst erzählte uns ein Student, wie er das Fach Kunstgeschichte selbst wahrnimmt und bewertet. Er erzählte von den vielen Fahrten, die man in diesem Fach unternimmt, um Praxis und Erfahrungen zu sammeln. Auch sein Privatleben erläuterte er uns kurz, um uns eine bessere Sicht auf das Studentenleben zu ermöglichen.

Nach diesem kurzen Vortrag trat nun ein Professor an das Rednerpult.

Um uns einen idealen Eindruck des Studienfaches zu vermitteln, zeigte er uns ein paar Kunstwerke, mit denen man in der Kunstgeschichte arbeitet.

Im Mittelpunkt steht bei diesem Studium vor allem das Hintergrundwissen, das man für die Analyse und Interpretation der Kunstwerke braucht.

Was uns sehr überrascht hat war, dass dieses Hintergrundwissen größtenteils auf dem Wissen zum Christentum basiert. Außerdem ist eine der Voraussetzungen für das Studium das Latein.

Kurz erläuterte uns der Professor noch unsere späteren Jobfelder bei diesem Studium (z.B.: die Arbeit im Museum, aber auch im Verlagswesen, usw.). Nach einer guten halben Stunde war dann unser kurzer Einblick in die Kunstgeschichte auch schon vorbei.

## Wirtschaft

Wir haben am Studientag eine weitere interessante Vorlesung besucht. Diese war eine Einführungslesung zum Bereich Wirtschaft. Generell wurden die unterschiedlichen Studienzweige vorgestellt, beispielsweise die Wirtschaftsinformatik. Die Vorlesung war sehr interessant, alle Professoren machten einen sehr kompetenten Eindruck. Wissenswert ist, dass die Universität Stuttgart direkt mit den im Umkreis liegenden Autobauunternehmen zusammenarbeitet. Dementsprechend wird beim Studium neben dem normalen (Wirtschafts-) Stoff auch noch Wert auf den Kontakt mit technischen Betrieben und im Zusammenhang dazu auch viel Wert auf die Praxis gelegt. Wer Wirtschaft studiert, hat laut Aussage der Professoren gute Zukunftsaussichten. In diesem Berufsbereich werden immer neue Arbeiter benötigt und dementsprechend gut ist auch die Chance, einen Beruf in dieser Branche zu bekommen. Und man muss dazu sagen, die Bezahlung lässt sich auch sehen. Natürlich muss einem dieser Bereich auch Spaß machen und so sollte man sich nur für das Studium entscheiden, wenn man wirklich Interesse an wirtschaftlichen Themen hat. Aber bei den meisten liegt die Entscheidung der Studienwahl noch in ferner Zukunft. Informiert euch doch einfach einmal und seht, was das Richtige für euch ist!



# Studientag bei der Akademie Deutsche Pop in Stuttgart

Am 18. November war dieses Jahr in ganz Baden-Württemberg der Studientag. An diesem Tag ist es für Schüler möglich, in eine andere Welt zu schauen. Sie können einen Tag lang erleben, wie es ist, ein Student zu sein. Viele Hochschulen und Unis bereiten verschiedene Programme vor, bei denen man selbst entscheiden kann, welchen Kurs man belegen will.

Ich habe mich für die Akademie Deutsche Pop entschieden. Es ist eine Akademie, die sehr viele Studiengänge bzw. Ausbildungen anbietet. Von den Berufen Songwriter, Eventmanager, Synchronsprecher bis hin zum Grafikdesigner kann man alles erlernen, aber auch noch vieles mehr! Wie beispielsweise im Bereich Fotografie, Mode oder Dance...

Wir haben uns die beiden Ausbildungen zum Tontechniker und zum Fotografen ausgesucht, deshalb startete unser Programm erst nachmittags. Wir hatten eine sehr lustige Reise nach Stuttgart! Schon das Ticket lösen in Bopfingen war eine Herausforderung. Aber wir hatten gute Hoffnungen, dass der Tag gut wird. Doch in Stuttgart ging es weiter! Wir mussten die richtige S-Bahn finden. Nicht so einfach mit so vielen Menschen und den verschiedenen Bahngleisen. Auf gut Glück sind wir in eine S-Bahn eingestiegen. Volltreffer! Wir haben unseren Zielort doch noch erreicht. Naja zumindest fast! Nach langer Suche haben wir auch endlich die Akademie gefunden. Wir wurden sehr freundlich empfangen und man fühlte sich

gleich wohl! Die Fotografie war unser erstes Ziel. Es waren nur fünf Leute im Raum, die kurz vor ihrer Abschlussprüfung standen. Wir erhielten Tipps, wie wir selbst unsere Bilder verbessern können und lernten, wie wichtig das perfekte Licht ist. Nun weiß ich, was eine goldene bzw. blaue Stunde ist.

Aber die beste Erfahrung war der Besuch im Tonstudio! Jedem Schüler stand ein Computer mit einer Keyboardtastatur und einem Mischpult zur Verfügung. Die Studenten konnten spontan auch Gesangsaufnahmen machen. Mit Hilfe von diesen entstanden selbstgeschriebene Lieder mit individuellen Melodien. Der Studiengang ist sehr männerdominiert, denn an diesem Tag war keine einzige weibliche Person anwesend, dennoch hat es mir sehr gut gefallen und ich kann mir vorstellen, dass ich diesen Beruf später ausführen werde.

Es war ein wirklich schöner Tag in Stuttgart und ich bin sehr dankbar, dass ich diese Erfahrung machen konnte. Auch wenn nicht immer alles von Anfang an gut gegangen ist. Aber so haben wir in unseren Traumstudiengang hineinschauen dürfen und dadurch wichtige Informationen bekommen für unseren weiteren Lebensweg.

# Berufsinformati- onsbörse am OAG

Die Schüler der Klassenstufen 9, 10, K1 und K2 haben alle 2 Jahre die Möglichkeit, bei der Berufsinformationsbörse am Ostalb-Gymnasium einen Überblick über die verschiedenen Berufsfelder zu gewinnen und bei den extra dafür anwesenden Unternehmen ihren Wissensdurst zu stillen.

Auch dieses Jahr war es wieder soweit. Am Freitag, den 20. November 2015, trafen zahlreiche Schüler, Eltern und Lehrer am OAG ein.

Es darf dabei nicht vergessen werden, die fleißige Catering-AG zu erwähnen. Pünktlich um 17.00 Uhr betraten wir die Aula und verschafften uns einen Überblick über die anwesenden Unternehmen. Sowohl Ansprechpartner aus der Mechanik-, Technik- und Werbebranche, als auch Beamte, Vertreter von Verwaltungsberufen, Banken und sozialen Berufen waren vertreten.

Wir entschlossen uns als erstes beim Roten Kreuz vorbeizuschauen.

Dort wurden wir freundlich von Carolin Möndel empfangen.

Sie erzählte uns einiges über das rote Kreuz und das freiwillige soziale Jahr (FSJ).

Dieses kann man ab 16 bis 27 Jahre mit der allgemeinen Hochschulreife und mit einem Realschulabschluss im sozialen, pflegerischen oder hauswirtschaftlichen Bereich ausüben.

Entstanden ist dies durch eine Lehrerin

einer Mädchenschule, die sich mit ihren Schülerinnen sozial engagieren wollte. Im Kreis Aalen wird das FSJ allerdings erst seit 15 Jahren angeboten.

Dabei verdient man ein Taschengeld von 410€ monatlich. Aber in erster Linie sollte es Spaß machen, so Carolin Möndel. Wusstet ihr, dass ihr das FSJ auch im Ausland, nämlich u.a. in Tschechien, verbringen könnt?

Frau Möndel erzählte uns auch, dass, entgegen unserer Erwartungen, die Männer- und Frauenquote in sozialen Berufen ausgeglichen sei. Für die meisten Berufe muss man 3 ½ Jahre soziale Arbeit studieren und hat somit den Bachelor of Arts für soziale Arbeit.

Mit diesem kann man dann Pädagogik, Psychologie, usw. studieren.

Weiter ging es dann zum „Public Management“ in Raum 88. Dort trafen wir 2 junge Männer an, die wir ausfragen durften.

In diesem Beruf geht es um die Verwaltung (hier speziell für die Stadt Bopfingen), deshalb ist man dann später auch im gehobenen Beamtendienst.

Das Gute daran ist der gesicherte Arbeitsplatz.

Um das 3 ½ Jahre andauernde duale Studium zum Bachelor auf Arts im Bereich Management in Ludwigsburg bzw. Kiel beginnen zu dürfen, braucht man Abitur oder eine Hochschulzulassung. Später hat man dann viele Möglichkeiten, unter anderem kann man in der Gemeinde/ Kreisverwaltung arbeiten. Am Anfang verdient man ungefähr 2300€.

Früher waren in diesen Berufen mehr Männer anzutreffen, aber inzwischen ist dies ausgeglichen.

Die Stadt Bopfingen nimmt jedes Jahr einen Praktikanten auf, wobei ihnen bei der Auswahl die Noten und Ziele der Bewerber wichtig sind. Gerne kann dieser Praktikant auch aus Bopfingen und der näheren Umgebung kommen und am OAG Abitur gemacht haben.

Anschließend besuchten wir das Projektteam in N5.

Dort lagen einige Bilder, Zeichnungen und auch eine Drohne aus.

Wir machten Bekanntschaft mit Herrn Kenney, der offensichtlich VFB-Fan war und uns zum Geschäftsführer, übrigens seit über 10 Jahren, und Art-Direktor Herrn Mzyk schickte.

Die außergewöhnlichen Nachnamen seien dort Standard, versicherte man uns, als wir verzweifelt damit kämpften, uns nicht dem Desaster hinzugeben, ihn falsch zu schreiben.

Das Projektteam ist in der Werbebranche tätig.

Ihre Kunden sind alle möglichen Unternehmen, für die sie Print, Marketing, Websites, usw. anbieten.

Dementsprechend unterschiedlich sind auch die Berufsfelder.

Das Gehalt hängt von der Leistung ab und es gibt keine Stundenlöhne.

Das Studium zum Graphikdesigner und/oder zum Mediengestalter geht insgesamt 3 Jahre.

Danach hat man den Bachelor, allerdings wird dafür Abitur benötigt und es empfiehlt sich, Deutsch und Kunst zu mögen.

Das Projektteam nimmt jedes Jahr einen Lehrling.

Dieser verdient zu Beginn um die 700€. Wert legen sie bei der Auswahl mehr auf das menschliche wie Teamfähigkeit, Kundenkenntnis und Engagement und weniger auf die Noten.

Nachdem wir uns von den beiden netten Herren verabschiedet hatten, ging es weiter zum Lehramt in Raum 80.

Auf dem Weg dorthin trafen wir Frau Biehl als Ansprechpartnerin für unsere Fragen.

Der Lehrerberuf ist sehr abwechslungsreich, denn man arbeitet mit den verschiedensten Persönlichkeiten und ist selbstständig aber gleichzeitig in einem Team.

Deshalb sollte man am besten keine Angst vor Menschen haben, sondern kontaktfreudig sein.

Wichtig sind natürlich auch die pädagogischen Fähigkeiten.

Frau Biehl selbst unterrichtet Deutsch, Gemeinschaftskunde und Kunst.

Allerdings gibt es bei der Fächerwahl sehr viele Möglichkeiten.

Für das Studium zum Bachelor oder Master ist sowohl das Abitur, aber auch der Numerus Clausus (NC) wichtig.

Dieses Studium geht 8-10 Semester und beinhaltet ein 1 ½ jähriges Referendariat.

Der Gehalt geht aus einer offiziellen Gehaltstabelle für Beamte hervor.

Anschließend gingen wir zu Herrn Brauer von der Landespolizei in Raum 73.

Das Praktikum ist in mehrere Teile gegliedert und geht 45 Monate.

Wichtige Voraussetzungen, um den Bachelor of Arts im Bereich Police Service zu machen, ist ein Abitur, eine allgemeine Hochschulreife oder ein Fachabitur, wobei es diesen Absolventen aus Erfahrung schwerer fällt.

Der Numerus Clausus beträgt 3,0 und man beginnt mit der 9-monatigen Vorausbildung.

Daran schließt ein Grundpraktikum, welches insgesamt 6 Monate abgehalten wird, auf der örtlichen Polizeistation an.

Das Grundstudium geht 12 Monate und findet in Villingen-Schwenningen statt.

Nach diesem Grundstudium folgt wieder ein Praktikum, das sogenannte Grundpraktikum, welches eine Dauer von 6 Monaten hat und in einem fachspeziellen Bereich, wie in der Pressestelle, der Prävention, aber auch im Bereich Flüchtlinge usw. ausgeübt wird.

Schlussendlich kommt noch das Hauptstudium im Rahmen von 12 Monaten.

Anschließend werden alle mit einer Quote von 100% übernommen.

Verteilt werden die fertig ausgebildeten Polizisten zu Beginn in Baden-Württemberg, speziell im Ostalbkreis; Rems-Murr-Kreis.

Für 2016 gibt es voraussichtlich 1100 Studienplätze und für das nachfolgende Jahr sind zum derzeitigen Stand ungefähr 1400 geplant.

Einige Vorteile dieses Berufes sind der gesicherte Arbeitsplatz und die Abwechslung durch die Tätigkeit mit den verschiedensten Menschen.

Allerdings sollte man sich, bevor man das Studium antritt, bewusst sein, dass man auch auf gefährliche und gewaltbe-

reite Bürger treffen kann, zum Beispiel auf randalierende Menschengruppen vor Flüchtlingsheimen.

Der Gehalt hängt vom Bereich, bzw. ob man im mittleren oder gehobenen Dienst eingestuft ist, ab.

Nach der derzeit vorliegenden Statistik arbeiten etwa 1/3 Frauen und 2/3 Männer in diesem Beruf.

Die Landespolizei ist auf allen Berufsinformationsbörsen in Baden - Württemberg anzutreffen.

Zum Schluss entschlossen wir uns noch beim Berufsfeld Richter in Raum N9 zuzuschauen.

Dort trafen wir einen Richter aus Heidenheim an, der seit 1991 seinen Beruf ausübt und für die Straftaten von Erwachsenen zuständig ist.

Für das benötigte Jurastudium ist Abitur eine Grundvoraussetzung.

Das Studium dauert ungefähr 9 Semester.

Nach dem ersten Staatsexamen muss man 2 Praxisjahre absolvieren und danach erst ist man beim zweiten Staatsexamen angelangt.

Jedes Jahr werden ungefähr 100 Bewerber übernommen.

Ihre Verteilung auf Amts- und Landgerichte erfolgt zufällig.

Wichtige Voraussetzungen dafür sind Teamfähigkeit, Kommunikation und Flexibilität.

Allerdings ist es wichtig zu erwähnen, dass man zu Beginn eine Probezeit von vier Jahren durchläuft.

Im Jahr 2013 arbeiteten 59,2 % Frauen und 40,8% Männer in diesem Berufsfeld. An einem Verhandlungstag betreut man zwischen 5 und 10 Verfahren, was eine Verhandlungszeit von ungefähr 6 Stunden ausmacht.

Nach diesem Besuch endete die Berufsinformationsbörse für uns auch schon wieder, denn es war bereits 19.00 Uhr.

Der Tag war sehr informativ. Nur schade, dass wir uns zeitlich nicht alle anwesenden Unternehmen und Berufsfelder ansehen konnten.

Aber das können wir in 2 Jahren nachholen.

## **Die Basketball AG**

Basketball! Ein beliebter Sport für den man nicht mehr braucht als einen Ball und einen Platz zum Spielen. Ob alleine oder im Team, es macht immer Spaß diese spannende und komplexe Sportart auszuüben. Ob man nun nur ein paar Körbe wirft oder ob man schwierige Tricks und Techniken übt, bleibt jedem selber überlassen. Auch unsere Schule hat das Potential dieser Sportart erkannt und bietet aus diesem Grund eine Basketball AG an. Wir haben uns für die Gruppe der Fünft- und Sechstklässler entschieden, da wir euch so besser über dieses Angebot und das Training informieren können. Natürlich gibt es auch für die etwas älteren Schülerinnen und Schüler eine ähnliche AG. Die Inhalte sind zum Großteil gleich, nur werden hier komplexere Techniken und Taktiken trainiert und es wird intensiver auf das eigentliche Spiel vorbereitet.

Nun kommen wir aber zur eigentlichen AG. Geleitet wird die AG von den beiden Schülern Benjamin Gebhardt (K1) und Andi Ikkes (Klasse 9). Die Leitung durch die beiden ist eine bemerkenswerte Leistung, da alles von ihnen im Alleingang organisiert wird. Beide sind selbst begeisterte Basketballspieler. Ein klein wenig Unterstützung erhalten sie noch von Herrn Lipman.

Nun was wird eigentlich trainiert? Das Wichtigste ist, dass die Spieler zunächst einmal ein Gefühl für den Ball entwickeln.

Außerdem werden grundlegende Techniken, wie Passen, Werfen und natürlich nicht zu vergessen der Korbleger trainiert. Im Team kommen alle gut miteinander aus. Benjamin meint lachend zu der Frage, wie ihm die AG-Arbeit gefällt: „Ist lustig, hab kein Problem mit denen... zumindest bis jetzt“. Auch den Kleinen steht der Spaß am Spiel förmlich ins Gesicht geschrieben. Bei diesem Sport ist kein Platz für Egoisten! Hier werden echte Teamplayer gesucht. Am Anfang und am Ende des Trainings wird deshalb der Schlachtruf „OAG Eagles“ zusammen laut gerufen. In diesem Moment erkennt man am besten die tiefe Begeisterung und den Zusammenhalt im Team.

Wer Spaß an Ballsportarten hat oder wer einfach einmal neue Freunde kennenlernen möchte, sollte sich die Sache unbedingt einmal anschauen. Denn nach allem was wir zu sehen bekommen haben, bereitet das Spiel allen große Freude. Und vor allem die Spielzüge und Techniken sind einfach beeindruckend. So kann zum Beispiel Benjamin den Ball auf seiner Fingerspitze andrehen und dann ausbalancieren. Sowas zu sehen und zu beherrschen ist wirklich beeindruckend. Überlegt es euch doch einfach mal. Das Basketballteam freut sich immer darüber, neue Gesichter zu sehen, um mit ihnen den Spaß am Spiel gemeinsam auszuleben.



## Kunstvolle Weihnachten

Ganz durch Zufall kam die Erkenntnis: Unser Rathaus hat genau vierundzwanzig Fenster! Kaum zu glauben, nicht wahr? Und was verbinden wir mit dieser Zahl? Genau! Jeder von uns bringt diese Zahl mit dem Adventskalender und somit auch mit Weihnachten in Verbindung. Also welche bessere Idee gäbe es, als aus unserem Rathaus einen riesigen, kunstvollen Adventskalender zu machen? Genau das Gleiche dachte sich wohl auch der Bürgermeister und hat diese Idee dieses Jahr zum allerersten Mal in die Tat umgesetzt. Doch um diese Idee zu verwirklichen, braucht man auch vierundzwanzig Kunstwerke und somit auch vierundzwanzig Künstler, die dazu bereit sind ein Kunstwerk beizusteuern. Dafür bieten sich natürlich die regionalen Künstler an. Auch Schulen werden miteinbezogen. Unter anderem das OAG, die Realschule und die Grundschule Bopfinger. Also kam die Frage auf, wer bereit dazu wäre diese Aufgabe zu übernehmen. Meine Mitschülerin Selina und ich ergriffen die Initiative und meldeten uns dafür, das Bild zu malen. Unsere Aufgabe: Ein Bild für das Türchen Nummer 6. Da wir also den Nikolaustag erwischten, entschlossen wir uns dafür, Nikoläuse in einer Popart Version zu malen. Eine weitere Voraussetzung: Blau soll dominieren. Nach einer kurzen Motiv- und Farbbesprechung mit Frau Biehl ging es dann auch schon mit der Grundierung los. Wir hatten eine Leinwand, die 2 Meter breit und fast 2 Meter hoch war. Keine leichte Aufgabe, da man jedes Detail sah. Nach vielen Stunden und Tagen voller Verzweiflung und Freude war unser Werk dann endlich vollbracht. Die ganzen Herbstferien hatten wir für unser Bild geopfert, doch wir beide waren bei Betrachtung unseres Endprodukts der

Ansicht, dass sich der Zeitaufwand gelohnt hatte. Und am 6. Dezember war es dann endlich so weit: Unser Türchen wurde geöffnet! Unsere Namen wurden kurz genannt und dann hatten zwei kleine Mädchen in Engelskostümen die Ehre, unser Türchen zu öffnen. Und da war es! Unser Werk hatte es an das Rathaus geschafft!



# Päckchenaktion „Neu verpackt!“

Plätzchenduft in der Luft, Tannenbäume stehen herum, Weihnachtsmärkte haben geöffnet – Weihnachtsstimmung macht sich überall in Deutschland breit. Doch wie sieht das in den armen osteuropäischen Ländern, wie Bulgarien, Moldawien, der Ukraine und Georgien aus?

Die Menschen dort haben kein Sozialsystem wie wir in Deutschland. Der Lebensstandard ist dort sehr schlecht, schlechte Unterkünfte, viele müssen hungern. Früher von einer kirchlichen Aktion, heute von den Johannitern übernommen, wird jährlich an vielen Schulen um Päckchen für die Menschen dort gebeten. Diese sollen Freude bereiten, sowie wichtige alltäglichen Dinge enthalten.

In die Päckchen dürfen nur bestimmte Sachen hinein, wegen den Zollvorschriften. Die Päckchen konnten von dem 07.12.16 bis zum 10.12.16 im Sekretariat abgegeben werden, damit sie pünktlich am Heiligabend den armen Menschen in den osteuropäischen Ländern übergeben werden können. Die Tatsache, dass die Johanniter diese Aktion leiten schafft Vertrauen, dass die Päckchen auf alle Fälle ankommen.

Vor über zehn Jahren wurde das OAG von der kirchlichen Aktion angefragt, bei dieser Aktion mitzumachen. Bis heute macht unsere Schule erfolgreich mit. Hoffen wir, dass die Schüler und Eltern des OAGs weiterhin für die armen Menschen Päckchen bereitstellen werden.

Es gibt auch noch eine andere Aktion am OAG. Für die Kinder der Flüchtlinge (bis 18 Jahre) betreibt die Landeserstaufnahmestelle, kurz genannt LEA, ebenfalls eine kleine Geschenkaktion.

Für die Flüchtlingskinder werden kleine Karten geschrieben und ein kleines Geschenk daran befestigt. Das Geschenk kann alles Mögliche sein, die einzige Bedingung ist, dass es nicht über drei Euro kosten darf.

Die Karten und Geschenke werden nach Geschlecht und Alter bei der LEA sortiert und an Weihnachten ausgeteilt.

Manche Englischlehrer schreiben mit ihren Klassen eine Karte in ihrem Unterricht. Die Geschenkkarten werden von der SMV eingesammelt und an die LEA weitergeleitet.

Dieses Jahr sind alle Schulen in Bopfingen an der Aktion beteiligt.

# England- Austausch

## What is your impression of Germany?

*Was ist dein Eindruck von Deutschland?*

**Holly:** I think that Germany is a beautiful place to live. Especially the place I stayed.

*Ich denke, dass Deutschland ein schöner Ort zum Leben ist. Besonders dort, wo ich zu Gast war.*

**Hannah:** It is a very environmental country. There are lots of places which are surrounded by countryside. *Es ist ein sehr umweltfreundliches Land und hat viele Orte, die von Landschaft umgeben sind.*

---

## What do you think are the differences between Germany and the UK?

*Was denkst du, was die Unterschiede zwischen Deutschland und Großbritannien sind?*

**Holly:** They drive on different sides of the road, have different light switches, different plugs and different houses/windows.

*Sie fahren auf der anderen Straßenseite, haben andere Lichtschalter, Steckdosen und auch andere Häuser/Fenster.*

**Hannah:** Germany is more environmentally friendly and they have snow more often than us *Deutschland ist*

*umweltfreundlicher und hat öfter Schnee als wir in England.*

---

## What do you like about your host family?

*Was magst du an deiner Gastfamilie?*

**Holly:** My host family is kind, speaks a lot of English and is always welcoming. They play games with me, are polite and just great!

*Meine Gastfamilie ist freundlich, spricht viel Englisch und ist immer gastfreundlich. Sie spielen Spiele mit mir, sind höflich und einfach großartig!*

**Hannah:** They are very friendly to me and help me if I get stuck.

*Sie ist sehr freundlich zu mir und hilft mir, wenn ich nicht weiter weiß.*

---

## What was the most exciting experience?

*Was war die aufregendste Erfahrung?*

**Holly:** Seeing snow on the mountains, seeing the castle and the Christmas market, but also the flying.

*Schnee auf den Bergen, das Schloss und den Weihnachtsmarkt gesehen zu haben, aber auch das Fliegen.*

**Hannah:** Going to Stuttgart Christmas market and standing at the top of the Daniel. *Auf den Weihnachtsmarkt in Stuttgart gegangen zu sein und auf der Spitze des Daniels gestanden zu haben.*

**Would you like to participate in this exchange programme again?**

*Würdest du wieder an diesem Austauschprogramm teilnehmen?*

**Holly:** Yes, I definitely would as it is well planned, despite the fact that at one point it was all of the children with only the coach driver. They should be stricter with behavior though.

*Ja, das würde ich auf jeden Fall, weil es gut geplant ist, trotz der Tatsache, dass einmal plötzlich alle Kinder mit dem Busfahrer allein waren.*

**Hannah:** I liked doing the exchange, but I would only do it again if my partner was nearer other people also on the exchange.

*Mir hat es sehr gefallen, an diesem Aus-*



*tausch teilzunehmen. Ich würde es aber nur wieder machen, wenn mein Austauschpartner näher bei den anderen Schülern leben würde, die auch daran teilnehmen.*



Auch die Tutoren bekamen Eindrücke von den Engländern und dem Austauschprogramm...

**Was sind die Unterschiede zwischen deutschen und englischen Schülern?**

**Alex:** Die englischen Schüler waren meiner Meinung nach sehr nett und lieb. Gravierende Unterschiede zwischen den Engländern und den Deutschen gab es keine, der wesentlichste Unterschied war die Sprache. Generell waren die Engländer viel offener und aufgeschlossener als die Deutschen.

**Sarah:** Ich finde nicht, dass es zwischen deutschen oder englischen Schülern einen richtigen Unterschied gibt: Manche begeistern sich mehr für das Land, andere eher weniger.

**Katharina:** Die deutschen Schüler können besser Englisch als die englischen Deutsch, aber ist ja klar,



die Engländer lernen erst seit wenigen Monaten Deutsch! Außerdem gibt es in England Gemeinschaftsschulen, sozusagen Werkrealschule, Realschule und Gymnasium unter einem Dach.

**Vivi:** Ich persönlich fand keinen gravierenden Unterschied zwischen den Deutschen und den Engländern. In beiden Gruppen gab es „Verhaltensauffällige“, „Beauty Queens“ und andere Klichee-Schüler“.

### **Hättest du selber am Austausch teilgenommen?**

**Alex:** Obwohl ich jetzt nicht besonders "aktiv" am Austausch teilgenommen habe und auch nicht sehr viel mit den Schülern zu tun hatte, war das Programm schon anstrengend. Dennoch würde ich selber am Austausch teilnehmen, weil es mir trotz Anstrengung viel Spaß gemacht hat, die Engländer kennenzulernen und meine Englischkenntnisse zu verbessern.

**Sarah:** Ja, aber ich denke nicht unbedingt in der 7. Klasse, da man ziemlich jung und alleine in einem völlig fremden Land wäre.

**Katharina:** Ja, sehr gerne! Es wäre eine sehr schöne Erfahrung gewesen, mein Englisch zu verbessern und mit den Einheimischen zu kommunizieren. In gewisser Weise wurde mir das ermöglicht.

**Vivi:** Auf jeden Fall! Allerdings wäre mir es in der siebten Klasse ein wenig zu früh gewesen. Wäre der Austausch etwas später, hätte ich mit Sicherheit dran teilgenommen.

### **Wie sind deine Eindrücke von den englischen Austauschschülern?**

**Alex:** Die englischen Austauschschüler, vor allem zwei Jungs, waren sehr aufgedreht und verhaltensauffällig, aber die Mädchen und einige andere Jungs waren aber sehr unzuverlässig. Viele der anderen Jungs waren aber sehr nett und zurückhaltend.

**Sarah:** Die meisten waren in sich verschlossen und nur einige wenige trauten sich, Fragen zu stellen oder deutsch zu reden.

**Katharina:** Es gab einige Rabauken, aber die meisten Engländer waren freundlich. Mir ist aufgefallen, dass sie viele Klischees kennen. Als wir fragten, was sie denken, wenn sie das Wort "Deutschland" hören, kamen öfters Antworten wie: "Nein, nein, nein! Give me sausages!!!"

Aber das war nicht so ernst gemeint. Hoffentlich...

**Vivi:** Die englischen Schüler und Lehrer waren offen und höflich. Was mich ein wenig überrascht hat, war, dass die englischen und deutschen Schüler sehr schnell eine Freundschaft aufgebaut haben. Schon in den ersten Tagen sind sie sehr freundschaftlich miteinander umgegangen.

### **Welche Vorschläge zur Optimierung des Programmes hättest du?**

**Alex:** Ich denke, man sollte die Entscheidung den Lehrern überlassen.

**Sarah:** Da die Engländer nur sehr wenige deutsche Begriffe kannten, fände ich es besser, den Zeitraum etwas nach hinten zu verschieben, sodass die Engländer etwas mehr mitnehmen,

spricht sich unterhalten und die Sprache praktisch anwenden könnten.

**Katharina:** Gutes Programm; passt!

**Vivi:** Unsere deutschen Schüler hatten deutlich mehr Englischkenntnisse als die englischen Deutschkenntnisse. Deswegen fände ich es praktischer, wenn die Deutschen zuerst nach Großbritannien gehen würden und die Engländer später zu uns kämen, weil sie dann mehr deutsch sprechen könnten.

**Im Großen und Ganzen war es eine sehr schöne Woche für alle Beteiligten mit vielen besonderen Erlebnissen und Erinnerungen.**

**Was unsere Deutschen von England halten und was sie alles erleben werden, erfahren wir nach dem Gegen-austausch Anfang Juli.**



# Welches Geschenk?

Weihnachten fängt gefühlt schon Ende September an und Milch, Eier und Wurst, die auf den alltäglichen Einkaufslisten stehen, werden schon bald von noch einzukaufenden Geschenken verdrängt. Aber bis man erst einmal weiß, welches Geschenk man wem schenken soll...

Für manche ein richtiger  
Weihnachtsstress!

Doch glücklicherweise gibt es diese wunderbare Liste hier! Denn wer noch gar keine Ahnung hat, was er seinen Liebsten schenken soll, kann hier frische Inspirationen finden.

## **Mobiler Mini Sternen Projektor**

*Perfekt für: Kinder, Freunde*

Vor dem Schlafen noch ein bisschen in den Sternenhimmel schauen...

Leider hat nicht jeder ein großes Fenster an der Decke, aber zum Glück wurde dieser kleine Projektor, der einen bunten Sternenhimmel an die Zimmerdecke projiziert, erfunden. Da wird das ins Bettgehen doch viel schöner! Vor allem für die Kleinen, die ja bekanntlich nie ins Bett wollen...

## **Mini Staubsauger Henry**

*Perfekt für: Computerfreunde*

Wer kennt das nicht? Man sitzt seit Stunden vor dem

Computer und kaut nebenher an seinem Sandwich, da sich die Geschäftsbriefe nicht von alleine schreiben... oder man versucht so, viele Folgen seiner Lieblingsserie innerhalb einer Nacht durchzuschauen und dabei genüsslich Chips und Popcorn isst. Und dann passiert das: Lästige Krümel bleiben zwischen den Tasten der Tastatur liegen und das wahrscheinlich für immer... Wenn da nicht der kleine Henry wäre! Ein Mini-Staubsauger, der den Beschenkten eine krümel-freie Tastatur versichert!

Und wer es weiblicher mag, darf gerne die kleine rosa Hety nehmen.

## **Nageltrockner- Pusteäffchen**

*Perfekt für: alle, die es satt haben, die Fingernägel trocken zu pusten.*

Wer seinen lieben Mädels eine Qual ersparen will, hat hier das richtige Geschenk! Das süße Pusteäffchen ist nicht nur schön anzusehen, sondern kann auch die Fingernägel trocken pusten. Wer will mehr?

## **Notfall-Schnurrbart**

*Perfekt für: bester Freund, Bruder*

Wie jede Frau das kleine Schwarze in ihrem Kleiderschrank hat, so braucht ein Mann definitiv einen Notfall-Schnurrbart. Wenn es nicht mit dem Bartwuchs klappt, dann sollte man(n) zu dieser Notfall-Packung greifen, die für jeden Anlass den perfekten Schnauzer hat!

## **Selbstgemachte**

### **Los-Box**

*Perfekt für: Freunde*

Wer etwas Individuelles und Selbstgemachtes verschenken will, hat hier eine kleine Inspiration. Man nehme eine kleine (selbstgebastelte) Box, kleine Zettel und einen Stift. Dann beschriftet man die kleinen Zettel.

Seien es kleine Aufgaben für die Beschenkten oder einfach lustige Sprüche – der Kreativität werden keine Grenzen gesetzt! Die Beschenkten dürfen sich dann täglich auf einen aus der Box gezogenen Zettel freuen.

## **Personalisierte Bücher**

*Perfekt für: Bücherwürmer*

Einem Bücherwurm schenkt man Bücher. Standard. Aber wie wäre es mit einer personalisierten Geschichte?

Kleiner Tipp:

[www.personalnovel.de](http://www.personalnovel.de)

Aus vielen verschiedenen Geschichten, aus unterschiedlichen Genres kann man eine Geschichte auswählen und die gewünschten Namen eintragen. Und schon hat man das perfekte Geschenk für Bücherliebhaber!

## **Apfelschäler**

*Perfekt für: Familie, Freunde*

Der Apfelschäler ist hübsch und gleichzeitig praktisch!

Das perfekte Geschenk für die Köche in der Familie oder die, die es satt haben, ihren Apfel ständig mit einem Messer in der Hand schälen zu müssen.

## Intelligente Knete

*Perfekt für: Kinder*

Sie dehnt sich wie Kaugummi. Sie springt wie ein Ball. Sie zerreißt wie Papier. Sie zersplittert wie Porzellan. Will man ein Kind beschäftigen, so nehme man diese intelligente Knete, die in vielen verschiedenen Farben erhältlich ist.

## Erlebnisgeschenke

*Perfekt für: alle*

Ein Geschenk muss nicht immer etwas Materielles sein. Man kann auch Momente verschenken, die den Beschenkten noch lange im Gedächtnis bleiben werden. Man muss sich nur noch entscheiden, ob es eine Rennstreckenfahrt sein soll oder ein Ausflug in den Hochseilgarten.

# Filmtipps

Wer kennt es nicht? Ein Berg voller Hausaufgaben, das Geschirr nicht gespült und morgen steht die nächste Klassenarbeit an. Das ist purer Stress, doch ist diese Phase erst einmal vorüber, kann man sich ja mal belohnen. Wie wäre es mit einem Kinofilm? Gute Idee, aber welchen? Damit euch die Wahl etwas leichter fällt, gibt es nun ein paar Filmtipps...

## Star Wars: Episode VII – Das Erwachen der Macht (Science Fiction)

Erscheinungsdatum: 17. Dezember 2015

Darauf hat die ganze Welt gewartet: Die Saga geht weiter! Es beginnt nun eine neue Trilogie der Star-Wars-Saga, die 30 Jahre nach „Die Rückkehr der Jedi-Ritter“ (1983) spielt. Bekannt ist die Handlung noch nicht wirklich, doch Schauspieler wie Harrison Ford, Carrie Fisher und Mark Hamill versprechen ein atemberaubendes Filmerlebnis für Star-Wars-Fans und alle, die es werden wollen!

## Daddy's Home – Ein Vater zu viel (Komödie)

Erscheinungsdatum: 21. Januar 2016

Stell dir vor du hast dein Leben im Griff, deine Frau und deine Stiefkinder lieben dich. Doch dann taucht deren leiblicher Vater auf und stellt dein Leben auf den Kopf. So ergeht es Brad (Will Ferrell), der ein glückliches Familienleben führt, bis eines Tages der harte und freiheitsliebende Dusty (Mark Wahlberg) vor der Haustür steht. Es folgt ein Konkurrenzkampf zwischen dem friedfertigen Stiefvater und dem harten leiblichen Vater, der seine Familie wieder zurückgewinnen möchte.

Mit zwei genialen Schauspielern wie Ferrell und Wahlberg kann dieser Film nur ein Lach- und Spaß-Garant werden!

## James Bond 007 – Spectre (Action, Thriller)

Bereits im Kino seit 5. November 2015

„Spectre“ ist der teuerste Bond-Film aller Zeiten, doch ist er auch der beste? In diesem Teil erhält James Bond (Daniel Craig) eine mysteriöse Nachricht aus der Vergangenheit und geht auf Spurensuche. Was verbirgt sich hinter der Organisation „SPECTRE“? Seine Ermittlungen führen ihn nach Mexico City und Bond erkennt, dass er mehr mit dem Feind zu tun hat, als er anfangs dachte...

Es gibt wieder eine Top-Besetzung mit Schauspielern wie Christoph Waltz, Léa Seydoux oder Ralph Fiennes.

**Die Tribute von Panem –  
Mockingjay: Teil 2 (Adventure,  
Science Fiction)**  
**Bereits im Kino seit 19.  
November 2015**

„Richtet eure Waffen auf Snow“:  
Das ist Katniss Everdeens (Jennifer  
Lawrence) Aufruf an das Volk in  
diesem letzten Teil der Saga.  
Panem befindet sich im Krieg gegen  
das Kapitol und Katniss plant die  
Ermordung Präsident Snows.  
Zusammen mit den Rebellen  
versucht sie mit allen Mitteln das  
Regime zu stürzen, um die Freiheit  
Panems zu erkämpfen, doch wird  
ihr das gelingen?

**Steve Jobs (Biographie, Drama)**  
**Bereits im Kino seit 12. Novem-  
ber 2015**

Wir alle kennen das iPhone oder  
den iMac. Doch wie kam es zu die-  
ser Innovation? Mit Michael  
Fassbender in der Hauptrolle zeigt  
dieser Film das Leben von Steve  
Jobs, dem vielleicht passioniertesten  
Erfinder unserer Zeit. Lei-  
der ist seine Passion so groß, dass  
er damit sogar sein Familienleben  
und die Gesundheit aufs Spiel setzt.  
Wir sehen hinter die Kulissen der  
digitalen Revolution und Steve Jobs  
Leben.

# Musiktipp

Mein Tipp für euch ist das aktuelle Album der Band *Sunrise Avenue*. Mit ihrem *Best Of* Album veröffentlichte die Band nicht nur alte Hits, sondern auch neu komponierte Songs. Die Band, rund um den Sänger *Samu Haber*, stammt aus Finnland. Mit dem Song „*Fairytale Gone Bad*“ gelang ihnen der Durchbruch, dieser hielt sich 73 Wochen in den deutschen Charts. Darauf folgten noch viele andere Ohrwürmer, die jeder mitsingen kann!

Das Besondere an der Band ist, dass sie es geschafft haben nach ihrem One-Hit-Wonder 5 Jahre später einen Hit zu veröffentlichen, der sich 56 Wochen in den Charts hielt. Darauf folgten noch viele mehr! „*Hollywood Hills*“ war nur der Anfang von etwas ganz Großem! Mit dem Hit „*I don't dance*“ bewiesen sie erneut, dass sie nicht nur ein One-Hit-Wonder sind. Der Sänger *Samu Haber* sagte in der Zeit nach dem ersten Erfolg, als es um die Band ruhig wurde, in einem Interview: „Lieber ein One-Hit-Wonder, als kein Wonder!“

Aber zum Glück gab es dieses Wunder, denn der Start war, wie bei jeder Band, sehr schwer. Ein Fan verkaufte sogar sein Haus, damit die Jungs von *Sunrise Avenue* mit diesem Geld im Tonstudio ihren ersten Song aufnehmen konnten. Heute kennt fast jeder den Sänger: *Samu Haber*. Er war 2013/2014 in der Jury von *The Voice of Germany*. Dort war er der sympathische Finne, der die Frauenherzen mit seinem Lächeln zum Schmelzen brachte und der immer einen Witz auf Lager hatte. Seitdem sind alle Konzerte so gut wie ausverkauft.

Ich selbst bin schon mehrere Jahre Fan von *Sunrise Avenue*. Mein erstes Konzert war in München. Natürlich von diesen! Die Tour hieß „*Big Band Theorie*“. Zu diesem Zeitpunkt waren sie noch nicht so bekannt. Es

standen nicht nur *Samu Haber* (Sänger), *Rikku Rajamaa* (Gitarrist), *Sami Osala* (Drums), *Raul Ruutu* (Bass) und *Osmo Ikonen* (Keyboard) auf der Bühne, sondern es gab auch einen Trompeter, Saxofonist und Posaunist. Das verlieh dem Konzert ein besonderes Flair. Ich war am Anfang des Jahres nochmal bei einem Konzert von ihnen und würde auch sofort wieder hingehen.

Ich empfehle die Band allen, die eingehende Melodien lieben und zudem noch Wert auf die Texte legen. Mit einfühlsamen und Mut spendenden Worten treffen sie immer den richtigen Ton. Also einfach mal Reinhören! Viel Spaß...

**Impressum:**

Schülerzeitung der Schülerinnen und Schüler des Ostalb-Gymnasiums Bopfingen

**Dienstanbieter im Sinne des RStV,**

**TMG:**

Anja Schlaak (K1)  
Pauline Stelzer (K1)  
Selina Weizmann (K1)  
Irakli May (K1)  
Jonas Lang (K1)  
Stephanie Barth (Klasse 10)  
Hannah Gässler (Klasse 10)  
Katharina Kuberstejn (Klasse 10)  
Vivi Dao (Klasse 10)

**Betreuende Lehrkräfte:**

Herr Dr. Bizard  
Frau Dusch  
Herr Schweitzer

**Schulleitung:**

OStD Dieter Kiem (Schulleiter)  
OStR Gerhard Ott (stellv. Schulleiter)

Ostalb-Gymnasium Bopfingen  
Alte Neresheimer Straße 39  
73441 Bopfingen  
Telefon: 07362 95603810  
E-Mail: schuelerzeitung.oag@web.de

**Verantwortlicher für die Schülerzeitung im Sinne des § 55 Abs. 2 RStV:**

Anja Schlaak (Redaktionsleitung)  
Pauline Stelzer und Jonas Lang (stellv. Redaktionsleitung)  
Ostalb-Gymnasium Bopfingen  
Alte Neresheimer Straße 39  
73441 Bopfingen